

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 30. Oct. 1802. N^o. 130.

Ausländische Nachrichten.

Regensburg, vom 24. Oct.

- Brandenburg stimmte am 21ten, daß
- 1) Die Pensionen der Fürstbischöffe nicht unter 20,000 fl. und bis 60,000 fl. rhein.,
 - 2) Den gefürsteten Aebten 6000 à 12,000 fl.,
 - 3) Den Fürstbisthümern zwischen 3 à 6000 fl.
 - 4) Den Reichsprälaten 2 à 8000 fl.
 - 5) Den gewöhnlichen Prälaten und Aebtissen 1500 à 3000 fl.

zu Pensionen reguliret wurden.

Was die Domkapitel, ihre Dignitäten, Domkapitularen, Domicelaren u. Vicarien betreffe, so scheint es billig, den Domherren und Canonicis $\frac{2}{3}$ Theile ihres bisherigen Einkommens als Pension, nebst dem lebenslänglichen Genus ihrer Wohnung, zuzuschicken. — In Ansehung Kurtrier wurde auf eine durch Römernominate zu erhebende Pension von 100,000 fl. und um Belassung seiner Gebäude in Augsburg angetragen.

Am 23ten hielt die Reichsdeputation ihre 19te Sitzung. Der Ru-böhmische Subdelegatus gab die sich vorbehaltene weitere Erörterung über den allgemeinen Entschädigungsplan, und setzte die Ansprüche auseinander, die Oestreich auf verschiedene in der Masse der Entschädigungen einbegriffene Besitzungen, Aebteien und Städte hat. Der schwedische Gesandte hat eine Note überreicht, worin der Gang der Entschädigungssache und die Einmischung fremder Mächte getadelt wird.

In der am 23. d. gehaltenen Deputationssitzung erklärte weiter der pfalzbaierische Subdelegatus, daß das von Kurbrandenburg vorgeschlagene maximum der fürstbischöflichen Pensionen für den Fürstbischoff von Würzburg und Coadjutor von Bamberg zu 90,000 fl. erhöht werden sollte.

Kurböhmern, Kurachsen, Baiern, Hessen, Württemberg und Kurmainz erklärten am

23ten ferner den kurbrandenburgischen Vorschlag für gerecht und billig: daß die 3 Hansestädte und Augsburg jede 50,000 fl. zur Million des Herrn Kurkanzlers beitragen.

Sobald von dem franz. Gouvernemeut wegen der Stapel zu Mainz und Köln Entschliessung erfolgt, und von den Herrn Ministern der Deputation mitgetheilt sind, wird man (nach einem Deput. Schluß vom 21.) auch denselben die weiteren Wünsche der Deputation, das nämliche zum Besten des gemeinsamen Commerzes auf dem Rheine, wegen des auf beiden Seiten des Rheins stets abwechselnden Leinpfades, und der Douanen in Ansehung des Transitoguts, das Erforderliche noch verabreden und bestimmen werden möge, vorzutragen Gelegenheit finden.

Wien, vom 20. Oct.

Der Graf Stahrenberg steht in Bereitschaft mit wichtigen Aufträgen nach Paris zu gehen, und nach deren Vollbringung die Reise nach seinem Gesandtschaftsposten zu London fortzusetzen.

Man spricht jetzt mit einer Art von Zuverlässigkeit davon, daß die dreifache Allianz zwischen Oestreich, Rußland und England wirklich zu Stande gekommen sei.

Der Hr. Konferenzrath von Fassbender ist heute zu Sr K. H. dem Erzherzog Karl nach Prag abgereist, und wird erst gegen den 5ten Nov. mit dem Erzherzoge wieder zurückkommen.

Der neue Hospodar der Wallachei, Fürst Juslandi, hat nach Berichten aus Konstantinopel Befehl erhalten, sich unverzüglich nach Bukarest zu begeben, weil in Bulgarien wieder neue Unruhen ausgebrochen sind.

Vereenburg, vom 5. Oct.

Dem Reichskollegium der auswärtigen Geschäfte steht, wie es heißt, eine große Reduktion bevor. Die bisher gewöhnlichen Konferenzen, da sich die fremden Minister

